

SCHUSSENRIEDER WETTERSTATISTIK

MONAT JUNI

Tiefste Temperatur am 10.: + 4,6°C (+ 5,6°C)
Höchste Temperatur am 27.: + 32,8°C 8+ 29,1°C)
Durchschnittliche Monatstemperatur: + 16,8°C (+ 16,2°C)
Monatssumme des Niederschlags: 61,7 mm (98,0 mm)
Gesamtsonnenscheindauer: 235,7 Stunden (227,9 Stunden)
(Die Zahlen in Klammern geben die Vorjahreswerte an!)

Trockenster und wärmster Juni seit elf Jahren

Auf Schafskälte folgt Hitzewelle

Zwei grundverschiedene Monatshälften kennzeichneten die Witterung im zurückliegenden Juni. Bis zur Monatsmitte überschritten die Temperaturen bei wiederholten Regenfällen nur selten die 20-Grad-Marke. Mit einer ausgeprägten Südströmung kam dann aber endgültig der Sommer ins Land. Trocken-heiße Mittelmeerluft trieb das Quecksilber in den letzten Junitagen auf bis zu 33 Grad im Schatten.

Das Wetter im Juni ist im allgemeinen gekennzeichnet durch seine Wechselhaftigkeit. Die Landmassen erwärmen sich im Frühjahr bekanntlich schneller als das Meer. Dadurch bildet sich über dem europäischen Kontinent Anfang Juni eine Tiefdruckrinne, die auf breiter Front feuchte und kühle Luft vom Atlantik ansaugt. Dieser Kälterückfall, der sich mit großer Zuverlässigkeit beinahe jedes Jahr einstellt, wird im Volksmund als Schafskälte bezeichnet, da vor allem die frischgeschorenen Schafe unter der naß-kalten Witterung zu leiden haben. Nach dem völlig verregneten Frühjahr wurde der Sommer von den meisten bereits abgeschrieben. Zu Unrecht, wie sich zeigen sollte. In der zweiten Monatshälfte dehnte sich das Schönwetterhoch über dem Mittelmeer bis Süddeutschland hin aus. Während im Norden weiterhin kühles Pulloverwetter herrschte, trieb die subtropische Hitze im Alpenvorland die Menschen in Massen in die Freibäder. In der letzten Dekade kletterten die Temperaturen an neun Tagen hintereinander über 25 Grad, der meteorologischen Meßplatte für einen amtlich bestätigten Sommertag. Einen ersten Höhepunkt erreichte die

Hitzewelle ausgerechnet am Siebenschläfertag (27.) mit Spitzenwerten um 33 Grad im Schatten. Unter dem Strich war es schließlich der wärmste Juni seit 1982.

Für eine kühle Dusche sorgten einzelne Gewitter, die ihre Regenlast allerdings sehr ungleichmäßig verteilten. Am 29. fiel beispielsweise an der Donau, zwischen Ertingen und Riedlingen, innerhalb einer halben Stunde mit bis zu 70 Litern je Quadratmeter mehr Regen als in weiten Teilen Oberschwabens im gesamten Monat. Die Wetterwarte in Bad Schussenried verzeichnete mit einer Niederschlagssumme von 61,7 Liter/m² den trockensten Juni seit elf Jahren.

So wie das Wetter an Siebenschläfer ist, so soll es auch in den kommenden sieben Wochen sein. Man darf diese Bauernregel zwar nicht wörtlich nehmen, doch die Witterung im Hochsommer entscheidet sich häufig in der Woche vor und nach diesem Lostag. Stellt sich in diesem Zeitraum keine längere Regenperiode ein, dann folgt mit hoher Wahrscheinlichkeit ein insgesamt schöner und heißer Sommer. Die derzeitige Großwetterlage erinnert zudem auffällig an den Sommer 1983. Damals verbuchten die Wetterstationen in Mitteleuropa den heißesten Juli in diesem Jahrhundert. Dabei wurde in Gärmersheim erstmals in Deutschland mehr als 40 Grad im Schatten gemessen.

PWO-roro